

Ergebnisprotokoll der Planungskonferenz Frühe Hilfen / Start.Leben

Datum: 08.07.2020	Protokoll: Rüdiger Singer/ Yvonne Richter	Teilnehmer*innen: Fr. Dr. Waldecker (Babyforum), Fr. Fuhrmann (Projektgruppe Kita), Hr. Laube (interdisziplin. Frühförderstelle), Fr. Koberstein-Pes (Jobcenter), Fr. Speckle (Startpunkte), Fr. Kielholz (Schwangerenberatungsstellen), Hr. Dr. Teichler (SPZ), Fr. Dr. Armbruster (Vertreterin der Gynäkologen), als Gast: Dr. Knorr (ZfP Reichenau) Hr. Singer (Jugendhilfeplaner), Fr. Richter (Netzwerkkoordinatorin) Entschuldigt: Fr. Dr. Stahl-Gallinat (Vertreterin niedergel. Kinderärzte), Hr. Schubert (soz. Dienste)
-----------------------------	--	---

Top Nr.	Ergebnisse	Zu erledigen durch
1	Begrüßung Fr. Richter begrüßt alle Anwesenden. Neu in der Runde wegen jährlichem Wechsel Fr. Kielholz (Schwangerenberatung Diakonie) als Vertreterin der Schwangerenberatungsstellen und Fr. Speckle (Startpunkt Wollmatingen) als Vertreterin der Startpunkte.	
2	Genehmigung des Protokolls vom 16.10.2019 Das Protokoll vom 16.10.19 wurde ohne Änderungen genehmigt und kann nun veröffentlicht werden.	
3	Bericht aus der Unterarbeitsgruppe soziale Medien und Verständigung über weiteres Vorgehen Yvonne Richter stellt die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppe Medien vor. 3 Ebenen wurden nach dem Netzwerktreffen 2019 identifiziert: 1. Ebene: Fachkräfte (Erzieherinnen, Hebammen, Krankenschwestern, medizinischer Fachangestellte, alle, die regelmäßig Kontakt zur Zielgruppe haben) 2. Ebene: Eltern → Eltern, die man über (Elternbildungs-)Veranstaltungen (Komm-Struktur) erreicht → Eltern, die aufsuchend erreicht werden (in den Elterncafés der Kitas, in den Startpunkten etc.) 3. Ebene: Infoblatt erstellen, das an unterschiedlichen Stellen genutzt werden kann (U-Untersuchungen, Aufnahmegespräch in Krippen, als Gesprächsanlass im Elterncafé/Elterngespräch) Zu Ebene 1: hier wäre es sinnvoll, sog. Mentoren auszubilden um das Thema breit zu streuen. Hierzu braucht es jedoch einen Fortbildungsanbieter als Kooperationspartner. Zur Ebene 2: Es wurde diskutiert ob eine große (stadtweite oder sogar landkreisweite) Veranstaltung Sinn macht oder ob es viele „kleine“ Veranstaltungen zu diesem Thema in den verschiedenen Einrichtungen geben müsste. Die Unterarbeitsgruppe schlägt als Experiment und eine neue Form der Elternbildung eine	

	<p>möglichst niederschwellige stadtweite Veranstaltung vor, bei der die Kleinkinder und Babys auf dem Schoß der Eltern sitzen oder sich auf „Spielinseln“ verweilen. Der Input soll max. 20 Min dauern und wenn möglich Unterhaltungscharakter haben. Nach dem Input soll es Workshops für die Eltern zum Thema geben und evtl. einen „Markt der Möglichkeiten“ mit Infoständen von Beratungsstellen etc.</p> <p>Damit die Eltern teilnehmen, braucht es Multiplikatoren, die die Eltern zu der Veranstaltung begleiten, hierbei wurde an die Elternbegleiterinnen, Krippenerzieherinnen und Startpunktmitarbeiterinnen gedacht. Die Mitglieder der Unterarbeitsgruppe digitalen Medien erhalten den Auftrag, ein Konzept für eine Veranstaltung zum Thema digitale Medien im Säuglings- und Kleinkindalter zu erarbeiten, mit Umsetzungsziel im Herbst 2021. Idealerweise soll die Veranstaltung mit einer Fachveranstaltung für Fachkräfte gekoppelt werden (an 2 aufeinander folgenden Tagen).</p>	<p>Yvonne Richter koordiniert Termin mit Unterarbeitsgruppe</p>
4	<p>Netzwerktreffen 2020</p> <p>Nach einer Diskussion und Abwägung der aktuellen Corona Situation entscheidet die Planungskonferenz, im Herbst 2020 kein Netzwerktreffen zu planen. In der aktuellen Situation ist es schwer zu planen. Im Fokus des Netzwerktreffens stünde unter anderem der Austausch, der unter den derzeitigen Bedingungen in der gewohnten Form nicht möglich ist, deshalb wird das Netzwerktreffen 2020 abgesagt.</p>	<p>Yvonne Richter kommuniziert die Entscheidung über den Newsletter</p>
5	<p>Brief an die kassenärztliche Vereinigung</p> <p>Der von Hr. Singer und Fr. Richter verfasste Brief an die kassenärztliche Vereinigung, in dem auf die gefährdete Versorgungslage von Schwangeren und Familien mit Kleinkindern hingewiesen wird, wird von der Planungskonferenz grundsätzlich befürwortet. Da keine Vertreterin der Kinderärzte anwesend war, braucht es hier nochmal eine inhaltliche Rückkopplung.</p> <p>Fr. Armbruster ergänzt die Sachlage bei den Gynäkologen um die Situation der Praxen mit den „Sonderfunktionen“ und die Fachkräftesituation in der Konkurrenz zur Schweiz.</p> <p>Ziel wäre es, den Jugendhilfeausschuss im November 2020 über den abgestimmten Brief zu informieren um ihm politisches Gewicht zu verleihen.</p>	<p>Fr. Richter nimmt Kontakt zu einer Kinderärztin auf um die Inhalte bezüglich Kinderärzte rückzukoppeln</p> <p>Beide Aspekte werden von Fr. Richter im Brief ergänzt. Fr. Armbruster diskutiert den Briefentwurf im Qualizirkel der Gynäkologen</p>

<p>6</p>	<p>Aktuelles aus den Netzwerken/Einrichtungen der Anwesenden</p> <p>Aufgrund der knappen Zeit kann dies nur sehr kurz stattfinden</p> <p>Hr. Laube: Familienpflege war auch während des Lockdowns im Einsatz, es kamen auch neue Fälle dazu. Bei der Frühförderung gibt es aktuell längere Wartezeiten. Für die Frühförderstelle ist es aktuell schwierig, Personal zu bekommen.</p> <p>Fr. Speckle: alle 6 Startpunkte waren während des Lockdowns telefonisch und per Email erreichbar. Einige Startpunkte haben digitale Angebote angeboten. Aktuell sind alle Startpunkte wieder offen. Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl und der Einhaltung der Hygienevorschriften, müssen sich die Familien leider auch zu den offenen Angeboten anmelden.</p> <p>Fr. Kielholz: Die Schwangerenberatungsstellen nehmen einen steigenden Bedarf in der Beratung von Familien mit Kindern über 3 Jahre im Bereich existenzsichernde Maßnahmen wahr.</p> <p>Alle 3 Schwangerenberatungsstellen wollen künftig in der Planungskonferenz vertreten sein. Fr Richter verweist auf die Möglichkeit als Gast zu einzelnen Tagesordnungspunkten zu kommen. Fr. Dr. Waldecker macht den Vorschlag, dass die 3 Schwangerenberatungsstellen je nach Themen der Tagesordnung absprechen wer teilnimmt.</p>	<p>Das Thema Mitglieder der Planungskonferenz kommt auf die Tagesordnung am 21.10.2020</p>
<p>7</p>	<p>Angebote in Konstanz für psychisch kranke Schwangere und Mütter mit Babys/Kleinkinder</p> <p>Fr. Richter begrüßt Dr. Knorr vom ZfP Reichenau und bedankt sich für sein Kommen.</p> <p>Die Anwesenden schildern den steigenden Bedarf von Angeboten für psychisch kranke Eltern. Fr. Kielholz und Fr. Richter schildern den Wunsch nach einem strukturell verankerten Angebot, da die bisher gefundenen Lösungen im Einzelfall sehr aufwendig waren.</p> <p>Im Besonderen fehlen in Konstanz stationäre Plätze für psychisch kranke Mütter mit Säugling/Kleinkind, wo der Fokus nicht nur auf einem rooming-in des Kindes bei der Mutter, sondern bei einer Mutter-Kind-Behandlung liegt.</p> <p>Wichtig ist den Anwesenden hierzu neben der Behandlung der Mutter/Eltern auch der Blick auf die Eltern-Kind-Interaktion und die Eltern-Kind-Bindung.</p> <p>In der Sinova Klinik Ravensburg gibt es 3 Betten für eine solche Behandlung. Aufgrund des allgemein steigenden Bedarfs sind diese jedoch gut ausgelastet und es gibt lange Wartezeiten. Teilweise scheitert eine Aufnahme in Ravensburg auch an der Entfernung.</p> <p>Hr. Knorr sieht den geschilderten Bedarf, der im Landkreis Kn nicht gedeckt ist und ist offen für weitere Überlegungen.</p> <p>Um in konzeptionelle Überlegungen einzusteigen braucht Hr. Knorr folgende Infos:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Bedarf an oben beschriebenen Plätzen in Zahlen - Info zu den gängigsten Krankheitsbildern 	<p>Hr. Singer macht eine quantitative und qualitative Bedarfsabfrage</p>

